

Der Unternehmer U. e. K. – kein Bauunternehmer, Bochum, erstellt seinen Abschluss nach § 5 Absatz 1 EStG und versteuert seine Umsätze nach vereinbarten Entgelten. Er möchte einen niedrigen Gewinn ausweisen. Die Voraussetzungen des § 7g EStG sind erfüllt. Buchen Sie für den VZ 2010.

### **Aufgabe 1**

Zum 31.12.GJ (Geschäftsjahr) weisen die Forderungen einen Bestand in Höhe von 952.000,00 € auf. In den Forderungen sind folgende Positionen enthalten:

- a) Am 25.11.GJ wurde gegen den Unternehmer Meier OHG das Insolvenzverfahren eröffnet und wenig später mangels Masse abgelehnt. Die Forderung des U e. K. gegen Meier OHG beträgt 23.800,00 €.
- b) Für die Forderung gegen den Kunden Müller in Höhe von 5.950,00 € wird ein Ausfall in Höhe von 40% geschätzt.
- c) Die Forderung gegen die Stadt Bochum beträgt 11.900,00 €.
- d) Die Pauschalwertberichtigung wird mit 3% berechnet. Zum 01.01.GJ weist diese einen Wert von 25.000,00 €.

Nehmen Sie für den U e. K. alle erforderlichen Buchungen vor, wenn oben genannte Sachverhalte noch nicht berücksichtigt wurden.

### **Aufgabe 2**

U. e. K. hat am 13.03.GJ einen Vertrag mit der X GmbH über die Lieferung von 40 Fertigbauteilen für 5.000,00 € pro Stück für das Jahr 2012 abgeschlossen. Aufgrund des Konkurses des alten Lieferanten musste U. e. K. sich einen neuen Lieferanten für die Fertigbauteile suchen. Dieser verlangt so viel Geld, dass die neuen Teile im Einkauf 5.100,00 € pro Stück kosten.

Wie ist dieser Vorgang im Abschluss nach Handels- bzw. Steuerrecht zu behandeln? Nennen Sie auch die Rechtsgrundlagen!

### **Aufgabe 3**

U. e. K. kauft am 30.03.GJ ein bebautes Grundstück für 1.000.000,00 €. Der Anteil des Grund und Bodens beträgt 40%. Übergang von Nutzen und Lasten ist zum 01.05.GJ. U. e. K. zahlt die Grunderwerbsteuer, den Notar in Höhe von 5.000,00 € netto und die Grundbucheintragung in Höhe von 500,00 € per Überweisung. Den Kaufpreis bezahlt er durch Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 750.000,00 €, den Rest per Überweisung. Das Gebäude lässt er aufgrund der schlecht Bausubstanz für 50.000,00 € abreißen.

Zur Finanzierung des Darlehens hat er eine Grundschuld eintragen lassen (Notar 2.380,00 € brutto und 150,00 € Grundbuch). Zinsen fallen für das Darlehen in Höhe von 5% pa, die halbjährlich nachträglich zu bezahlen sind.

Auf dem Grund und Boden lässt U. e. K. dann ein neues Gebäude bauen. Baubeginn ist der 10.07.GJ. Bisher sind Kosten für den Architekten in Höhe von 35.000,00 € netto angefallen,

Baukosten in Höhe von 80.000,00 € und Straßenanliegerbeiträge in Höhe von 10.000,00 €, da der Kanal in der Straße saniert werden musste. Alle Kosten wurden per Überweisung beglichen.

Nehmen Sie alle erforderlichen Buchungen vor!

#### **Aufgabe 4**

U. e. K. besitzt von der Schulze AG 100 Aktien, die er vor 10 Jahren für 20.000,00 € inklusive aller Nebenkosten gekauft hat. Am 31.12.GJ sind die Aktien

- a) 30.000,00 € wert
- b) 15.000,00 € wert.

Mit welchem Wert sind die Aktien nach Handels- und Steuerrecht anzusetzen, wenn von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen ist? Begründen Sie Ihre Vorgehensweise und nennen Sie die Rechtsgrundlagen!

#### **Aufgabe 5**

U. e. K. kauft am 25.06.GJ folgende Gegenstände per Barzahlung ein:

- a) 2 Computer für insgesamt 1.190,00 € brutto, Nutzungsdauer 3 Jahre
- b) eine Schrankwand für 15.000,00 € netto, Nutzungsdauer 10 Jahre
- c) 5 Bürostühle für insgesamt netto 700,00 €, Nutzungsdauer 6 Jahre
- d) eine Küche für 20.000,00 € netto, Nutzungsdauer 15 Jahre
- e) einen Laptop für 1.200,00 € netto, Nutzungsdauer 4 Jahre für seine Ehefrau

Buchen Sie zum 25.06.GJ und zum 31.12.GJ. Begründen Sie Ihre Vorgehensweise sowohl nach Handels- als auch nach Steuerrecht und nennen Sie die Rechtsgrundlagen.

#### **Aufgabe 6**

U. e. K. hat am 10.01. vor 5 Jahren eine Maschine für 100.000,00 € netto gekauft. Die Nutzungsdauer der Maschine beträgt 10 Jahre. Sie wird linear abgeschrieben. Am 15.11.GJ verursacht ein Kurzschluss, dass die Maschine komplett abbrennt.

Nehmen Sie alle erforderlichen Buchungen zum 31.12.GJ vor und begründen Sie Ihre Vorgehensweise. Nennen Sie die Rechtsgrundlagen.